

# Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Tageblatt

Herausgegeben unter Leitung von Dr. Clemens Brandenburger.

Druck und Verlag „Deutsche Zeitung“

Redaktion und Expedition: Avenida Rio Brance 87, II, Stock — Caixa do Correio 302.

Preis der achtgespaltenen Feilzeile 200 Reis.

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse.

Abonnementspreis: 20\$000 jährlich.

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“.

XVI Jahrg.

Dienstag, den 3. September 1912

Nr. 206

## Zum Arbeiterkongress

Vor einer Woche berichteten wir an leitender Stelle, daß Leutnant Mario Hermes sich mit dem Gedanken befaßt, einen Arbeiterkongress einzuberufen. Man hörte die Botschaft, verweigerte ihr aber den Glauben, denn es kam den meisten Leuten doch etwas gar zu lächerlich vor, daß der Zarewitsch, der von den militärischen Dingen wenig und von allen anderen noch weniger versteht, sich mit der Lösung der sozialen Frage befassen sollte. Aber die Meldung war doch richtig, der große Kongress war geplant, der Aufruf zur Versammlung wurde schon vorige Woche ausgearbeitet und jetzt hat er bereits das Licht des Tages erblickt.

Idee, eine Arbeiterorganisation zustande zu bringen, kann man nur sympathisch gegenüberstellen, denn eine solche Organisation fehlt uns und unter diesem Mangel leidet nicht nur die Arbeiterschaft selbst, sondern auch das ganze Erwerbsleben. Eine starke und gutgeleitete Arbeiterorganisation würde die wahnwitzige Steigerung der Lebensmittelpreise zu verhindern wissen, sie würde, wenn auch nicht von heute auf morgen, so doch allmählich die Wohnungsfrage einer verständigen Lösung zuführen können und so im Lande bessere Lebensbedingungen schaffen. Dieses alles kann aber nur dann geschehen, wenn die Arbeiterschaft aus sich heraus organisiert, wenn sie jeden fremden Einfluß von sich fern hält und mit den Mandatären der Claquepolitik nichts zu tun hat. Tritt ein Leutnant, Mario, ein Nicanor do Nascimento und wie die improvisierten Arbeiterfreunde alle heißen mögen, an die Spitze der Bewegung, dann kann die arbeitende Klasse, wie die Erfahrung uns mehr als genügend belehrt, sich mit der Rolle des Riesen begnügen, der das Glückskind über die Pfütze trägt, ohne dafür etwas anderes zu bekommen als einen Peitschenschlag.

In Brasilien hat man schon wiederholt versucht, die Arbeiterschaft zu organisieren, aber es ist nie etwas daraus geworden. Daß die Sache immer ohne Resultat blieb, war darauf zurückzuführen, daß Berufspolitiker oder Akademiker, die von der Theorie wenig und von der Praxis gar nichts wußten, sich die Führerrolle anmaßten. Bei den ersten, den Berufspolitikern, mußten die Arbeiter sich damit begnügen, anderen zur Erreichung eines vom Ehrgeiz gesteckten Zieles beiläufig zu sein, und bei den anderen waren sie wieder nichts anderes als die Schläger der großen Reklametrömel. So diente z. B. die fluminenser Arbeiterschaft dazu, einem Evaristo de Moraes die Gelegenheit zu geben, damit er sein Licht recht hoch aufstecke. Und als dieser Mann sich nun den Ruf eines erstklassigen Redners erworben hatte, kehrte er der Arbeiterschaft den Rücken, um als Advokat der reichsten Verbrecher hordende Summen zu verdienen.

Der Zweck der jetzigen neuen Gründung ist leicht zu erklären. Vor wenigen Monaten wurde mit herzlich wenig Erfolg eine brasilianische sozialistische Partei gebildet. Die „Gründer“ dieser Organisation hatten unter anderen auch Irineu Machado und Correa Delfreitas „eingeladen“, bei der ersten Versammlung Reden zu halten, und damit hatten sie schon angedeutet, daß sie im Fahrwasser der Opposition segeln wollten. Irineu winkte, dringende Arbeiten vorschützend, ab, aber sein Kollege Correa Delfreitas erschien in der Versammlung und ließ eine Rede vom Stapel, die an scharfen Ausfällen gegen die gegenwärtige Regierung nichts zu wünschen übrig ließ, und wenn die neue Partei nach der ersten Versammlung auch sehr wenig von sich zu reden gab, so blieb sie doch bestehen und die Leute, die mit Irineu Machado und Correa Delfreitas sich nicht vertragen können, bekamen den sehr erklärlichen Wunsch, der oppositionellen Arbeiterpartei eine regierungstreue entgegenzustellen, denn die erste konnte ihnen früher oder später doch zum mindesten unbehagen werden. Der Plan entsprang, wie behauptet wird und wie es uns auch sehr begreiflich erscheint, im Kopfe Nicanor do Nascimento, der seinen Freund Mario Hermes nur vorschob, um dem Präsidentensohn, der selbst nichts unternehmen

kann, weil er weder zu reden noch zu schreiben versteht, zu schmeicheln. Dieser Herr Nicanor do Nascimento ist Irineu Machado Nr. 2 und zwischen beiden besteht nur der Unterschied, daß Irineu ein sehr intelligenter Mensch ist, Nicanor dagegen nur ein bescheidenes Talentschen sein eigen nennt. Dem Charakter nach sind sie beide einander gleich, beide sind sie Gewaltmenschen, beide lieben sie den Raub und beide sind sie mit den Bassermannschen Gestalten von Gamboa und der Saude besser bekannt als mit der Arbeiterschaft. Irineu wies die „Einladung“, bei der Gründung der sozialistischen Partei mitzuwirken, ab, aber trotz alledem wußte jeder Mensch, daß er dem Unternehmen nahe stand; Nicanor schloß wieder Leutnant Mario vor und doch weiß ein jeder, der sich dafür interessiert, daß er der Macher ist. Also ist sowohl die eine als auch die andere Gründung ein politisches Theater, bei dem es sich weniger um die Interessen der Arbeiterschaft als um die Interessen der zwei Kampfhähne handelt, von welchen ein jeder die Arbeiter auf seiner Seite wissen möchte, um sie bei rein politischen Fällen in die Wagschale werfen zu können.

Der Aufruf zum großen Arbeiterkongress ist von lauter unbekannten Größen unterzeichnet. Antonio Augusto Machado, Antonio Mariano Garcia, José Ramos de Paiva Junior, Maria Cesar Burlamaqui, Isaias do Amaral, Antonio Maria de Queiroz, Aristides Figueira de Souza, Benevenuto Soares Bueno, Silverio Jorge de Araujo und Deolides de Carvalho sind diejenigen, die pro forma die Initiative ergriffen haben, die Figuren, die dem Drahtzieher Nicanor do Nascimento gehorchen, vor dem Publikum sich aber als unabhängige Leute produzieren. Der Aufruf hat als Motto: „Wenn man den geeigneten Augenblick zu ergreifen versteht, dann eilt man mit riesigen Schritten der Realisierung der Ideen und Prinzipien entgegen, die lange Jahre der Lösung harren.“ Der Aufruf selbst hat folgenden Wortlaut: „Die Liga Operaria des Bundesdistriktes hatte, als sie daran dachte, einen Arbeiterkongress einzuberufen, nicht die Absicht, sich unter den Arbeitervereinen besonders hervorzuheben. Unsere Ideen sind die der gesamten Arbeiterschaft, denn wir wollen nichts anderes als den Austausch von Anschauungen, die das allgemeine Interesse betreffen. Bevor wir daran dachten, den Kongress einzuberufen, planten wir eine Versammlung der Vertreter aller Arbeitervereine der Bundeshauptstadt. Wir hatten aber das Datum für die Einberufung des Kongresses schon festgesetzt, die Zeit drängte und wir konnten, so sehr es uns auch leid tut, nicht die Pflicht der redlichen Kameradschaft erfüllen. Aber es ist doch unsere Überzeugung, daß alle Arbeitervereine von Rio de Janeiro sich vertreten lassen werden, daß wir es wagen, das Programm zu veröffentlichen. Selbstverständlich werden wir, wie es unsere Pflicht ist, alle Vorschläge respektieren, die uns vor der Eröffnung des Kongresses zugehen, vorausgesetzt jedoch, daß dieselben mit unseren Normen übereinstimmen, die sehr opportunistisch sind und für die arbeitende Klasse praktische Resultate versprechen.“

Diese Einleitung und Entschuldigung erinnert an die Gründung der konservativ-republikanischen Partei. Wie damals die politischen Ueberschieber ein fertiges Programm vorlegten und nur solche Vorschläge annahmen, die mit den Punkten desselben übereinstimmten, so legt jetzt die „Liga Operaria“ auch einen fertigen Entwurf vor und behauptet, nur solche weitere Vorschläge annehmen zu wollen, die ihren „Normen“ entsprechen. Interessant ist auch die Entschuldigung, warum sie den anderen Vereinen den Plan, einen Kongress einzuberufen, nicht vorher mitgeteilt hat. Sie hat den Kongress schon festgestellt gehabt und da ist ihr keine Zeit mehr übrig geblieben, die anderen davon in Kenntnis zu setzen und sie nach ihren Ansichten zu fragen. Unter solchen Umständen, da die Liga doch alles gilt, wäre es besser, sie allein hielte den Kongress ab und ließe die anderen Vereine in Ruhe.

Der Aufruf fährt fort: „Mit Freude stellen wir fest, daß einige Mitglieder der gegenwärtigen Regierung den gerechten Reklamationen der Arbeiterschaft Interesse entgegenbringen, hauptsächlich der

geschätzte Deputierte Mario Hermes (seit wann ist denn der „geschätzte Deputierte“ ein Mitglied der gegenwärtigen Regierung?) hat dieses in seinem im „Jornal do Commercio“ am 1. August publizierten Interview gezeigt, in dem er sich als Arbeiterfreund erwies und den Rat zur Einberufung eines Arbeiterkongresses gab. . . . Auf die Mitarbeit des schon populären Deputierten Mario Hermes vertrauend und auf den guten Willen des Herrn Marchalls Hermes da Fonseca hoffend, haben wir beschlossen, alle Arbeitervereine von Brasilien einzuladen, sich auf dem vom 7. bis 15. November d. J. stattfindenden Arbeiterkongress vertreten zu lassen. Die Fragen, um die sich nach unserer Ansicht die Debatten zu drehen haben, sind folgende:

- a) Nationalisierung der Arbeiter und Schaffung einer großen Arbeiterpartei mit dem Sitz in der Bundeshauptstadt und Delegationen in allen Städten und allen Lokalitäten Brasiliens, die eine große Industrie haben;
- b) eifrige Tätigkeit, damit der Normaltag von 8 Stunden täglicher Arbeit für alle Arbeiter in Brasilien zur Wirklichkeit werde;
- c) Einführung des Schulzwanges;
- d) Eintreten dafür, daß die Bundesregierung von den Staatsregierungen schnelle Maßnahmen zum Bau von Arbeiterhäusern erwirke;
- e) Verlangen, daß es der Arbeiterschaft erleichtert werde, das Wahlrecht zu erlangen, und daß die Wahlen vereinfacht werden und nichts anderes sei als der Ausdruck des Volkswillens an der Urne. (Und da soll der „geschätzte Deputierte“ Mario Hermes mithelfen und Nicanor do Nascimento? Menschen, versucht doch die Götter nicht!);
- f) dahin zu wirken, daß die Arbeiterschaft einig werde und eintrete für:
  1. Abschaffung aller Monopole;
  2. Abschaffung aller Privilegien;
  3. Einführung einer Territorialsteuer auf großes Eigentum;
  4. Besteuerung des toten Kapitals;
  5. Besteuerung des Einkommens;
  6. schwere Besteuerung von importierten Luxusgegenständen;
  7. für Herabsetzung und endliche Aufhebung aller auf den Lebensmitteln und den Rohstoffen der Industrie lastenden Steuern;
  8. Einführung einer Lohnrevision;
  9. Organisation von Arbeiter-Syndikaten zur Ausführung öffentlicher und privater Werke;
  10. Schaffung von Kassen zur Unterstützung der Arbeitergenossenschaften;
  11. Schaffung von Anstalten zum Schutze des Alters und der Kinder;
  12. das Pensionsrecht der Staatsarbeiter unter Berücksichtigung des Alters, der Dienstzeit, der Beschäftigungsart und der Fähigkeit der Einzelnen;
  13. Pensionsrecht für die in Dienste in Staats- und öffentlichen Verwaltungen;
  14. strafrechtliche Verantwortung aller Techniker, Arbeiterherren, Meister und Unternehmer betreffend Mißbrauch, Fahrlässigkeit oder Leichtsinns, deren Opfer die Arbeiter werden;
  15. Gesetzgebung zum Schutze der Arbeiter in Fabriken und Werkstätten von Privaten und Unternehmern;
  16. Gesetzgebung betreffend die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken und Werkstätten bis zu ihrer endlichen Untersagung.“

## Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Stiftungen für die Würzburger Universität. Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Olivier v. Leube übernahm der Würzburger Medizinischen Klinik seine über 1100 Bände enthaltende Bibliothek. Das Anatomische Institut erhielt von dem verstorbenen ordentlichen Professor der Anatomie in Würzburg Dr. Philipp Stoelr seine Bibliothek zum Geschenk. Ferner erhielt die Universität von einem in Traunstein verstorbenen Herrn 30.000 Mark. Sie

sprechen müssen, sie noch diesen Vormittag zu besuchen.

Schweigend setzten die beiden anderen ihren Weg fort. Begierig atmete Wera die frische Morgenluft ein. Mehr und mehr nahm das Erlebnis für sie die Gestalt eines Traumes an, aber es tat ihr leid, daß sie erwacht war. Sie mußte tief aufseulen. Plötzlich fragte sie: „Sascha sagte mir, daß Boris Alexeiwitsch auch zu den „Unsere“ gehöre. Ist das wahr?“

„Ja.“

„Warum war er nicht bei der Versammlung?“

„Schnest du dich nach ihm?“

Er sah sie scharf an; mit einem bösen Lächeln um den Mund, der so rot und frisch war wie der eines Mädchens.

Wera verstand ihn nicht. In ihrer ersten und herben Weise entgegnete sie ihm: „Was mich Boris Alexeiwitsch angeht? Ich frage dich nach ihm, weil es mich freuen würde, wenn er nicht mehr so hochmütig wäre und sich der Sache des Volkes von Herzen annähme.“

„Was schert Boris Alexeiwitsch die Sache des Volkes?“

„Wie?“

„Aber freilich; die Sache des Volkes kann unter Umständen selbst für einen Boris Alexeiwitsch ihre Reize haben. Wenigstens ist sie ihm neu. Und wenn die Welt etwas so Altes ist, wie ihm trotz seiner achtundzwanzig Jahre, dem ist jedes Neue ein Leckerbissen. Wenn man sich die Delikatessen nur mit Gefahr seines Lebens gewinnen kann, so setzt man eben sein Leben an die neue Trüffelpastete. Uebrigens hat er recht, du bist merkwürdig schön geworden. Er mußte das wissen.“

„Warum war er heute nicht bei der Versammlung?“

„Frage Wera zum zweitenmal mit großer Heftigkeit.“

„Er glaubte dich noch nicht angekommen. Das nächste Mal ist er sicher dort.“

Mit zuckenden Lippen rief Wera: „Was hat Boris Alexeiwitsch mit mir zu tun?“ Sie fühlte ihre Wangen brennen; dort hatte seine Peitsche sie getroffen.

Wladimir ließ sich nicht aus seiner spöttischen Ruhe bringen.

„Du bist stolz, mein Täufling. Desto besser! Du wirst ihm sein Spiel schwer machen. Das gefällt mir! Gewinnen wird er es doch. Das ist gut für die Sache! Laß ihn zappeln. Er soll dich teuer erkaufen, er soll dem Volk für dich zahlen; entweder so oder so; entweder mit seinem Gelde, seinem Namen, seiner Ehre oder mit seinem Blut. Wir wollen ihm den Preis hoch setzen.“

„Du bist“ —

„Du bist“ —

Anstatt die Richtung nach dem Prokowskykloster einzuschlagen, an dem vorbei ihr Weg in die Nowaja-Andronowska-Vorstadt führte, lenkte Wladimir seine

sollen zu Stipendien für arme Studierende der Medizin, Naturwissenschaften, Geschichte und Philologie aus dem Kreis Unterfranken Verwendung finden und unter der Bedingung vergeben werden, daß der Name des Stifters nirgends erwähnt wird.

Tragödie in Hamburg. Am 1. August wurde in dem Kontor der Schiffsverpachtungsfirma Behneke u. Mewes in der Klosterstraße der 57 Jahre alte Prokurist Johannes Menzel erdrosselt aufgefunden. Die Mörder hatten es zweifellos auf die fälligen Gehälter abgesehen, die der Prokurist zu verwalten hatte. Sie haben das Geld aber nicht gefunden, denn es wurde nicht im Geldschrank aufbewahrt. Die Tat muß nachts von 12 Uhr ausgeführt worden sein. Menzel hatte die Angewohnheit bis spät abends und nachts zu arbeiten. Ueber die Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur. Der Mord ist morgens, als das Kontor geöffnet werden sollte, entdeckt worden. Der Tat muß ein erbitterter Kampf zwischen dem Prokuristen und seinen Mördern vorgegangen sein. Der Tote hielt in seiner Hand ein Bündel blonden Haars. Auf die Ergreifung des Mörders ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Kovács unzurechnungsfähig? Die Experten des Budapesteser Strafgerichts haben ihr Gutachten dahin abgegeben, daß der Abgeordnete Kovács, der bekanntlich im Abgeordnetenhause das Attentat gegen den Grafen Tisza verübte, wenn er jetzt auch zurechnungsfähig sei, bei der Verübung seiner Tat nicht zurechnungsfähig war. Der Untersuchungsrichter ordnete die Freilassung Kovács' an, der Staatsanwalt appellierte dagegen.

Ein kaiserliches Geschenk. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich verkaufte seine Gasteiner Grundstücke, Kuranlagen und radiumhaltigen Quellen für 2½ Millionen Kronen an die Gasteiner Ortsgemeinde unter Ablehnung der um mehrere Millionen höheren Kaufangebote deutscher und französischer Reflektanten.

Oesterreichisch-ungarischer Außenhandel. Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes betrug im Juni die Einfuhr 285,7, die Ausfuhr 208,2 Mill. Kr., das heißt also 43,9 mehr beziehungsweise 12,1 mehr als im Vorjahre. Während der Monate Januar bis Juni betrug die Einfuhr 1765,9, die Ausfuhr 1224,7 Mill. Kr., demnach 238,9 Mill. Kr. mehr beziehungsweise 41,3 mehr als im Vorjahre. Das Passivum der Handelsbilanz in den Monaten Januar bis Juni beträgt demnach 541,2 Mill. Kr. gegen 343,6 Mill. Vorjahre.

Großfeuer auf dem Ring in Wien. Am 3. August 1/10 Uhr entstand in dem in der Ringstraße gegenüber dem Burghertler gelegenen vierstöckigen Palais des Barons v. Lieben ein großer Brand. Innerhalb weniger Minuten stand der Dachstuhl des Hauses in Flammen, die nur nach großer Anstrengung gelöscht werden konnten. In demselben Hause ist das bekannte Café Landmann untergebracht. Die Gäste mußten sofort das Lokal verlassen, das hierauf geschlossen wurde.

Neuestes aus der Schweiz: Ueber einen Teil des Kantons Luzern ist ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag niedergegangen, das den Kulturen großen Schaden zufügte.

Die durch einen Stimmrechtsrekurs fast bestritten gewordene Walliser Gemeinde St. Gingolph, die zur einen Hälfte der Schweiz, zur anderen Frankreich gehört, arbeitet auf eine Trennung hin. Für Trennung ist die schweizerische Hälfte und verweigert jegliche Besteuerung zu gemeinsamen Bedürfnissen. Dem bisherigen Zustande dagegen hängen die französischen Gemeindeglieder an. Die beiden beteiligten Regierungen sind im Besitz der Akten. Der „Confédéré“ sieht bereits einen diplomatischen Konflikt auftauchen.

Wenn man jodeln will, muß der Schnabel geschmiert sein. Das beweist, auch das letzte Sängerfest. Ueber die Dauer des eidgenössischen Sängerfestes wurden in der Festhütte 24.000 Bankette serviert, 48.471 Flaschen Wein (davon nur 1050 rote) und 11.000 Flaschen Limonade und Mineralwasser verkauft. Im Weinkeller wurden täglich 2500 Kilo

Schritte der inneren Stadt zu. Bald befanden sich beide in demjenigen Teile Moskaus, wo die meisten Paläste liegen. Einige der hohen, prächtigen Gebäude waren noch strahlend erleuchtet. Vor den Portalen warteten die Equipagen in langer Reihe. An den beiden Fußgängern rollte eine Kasse vorüber, aus deren mit dunklem Samt ausgeschlagenen Kissen eine weiße Alabastrer Leuchte.

Wladimir ballte die Hand und schüttelte sie gegen die glanzvolle Gestalt.

„Ihr seid schuld daran, ihr und euresgleichen! Von euch ist ausgegangen, was jetzt mit Schrecken und Entsetzen enden wird. Ihr verdrabt uns an Leib und Seele. Während ihr über uns die Knote schwingen und unseren Acker im Schweiß unseres Angesichts für euch bebauen ließt, während ihr schweigt und prahlst, kroch der Neid in unsere Seelen, der böllische Neid! Denn das ist der teuflische Ursprung von allem: Wir beneiden euch! Darum haben wir euch, darum wollen wir euch aus der Welt schaffen; darum, darum! Wenn wir es auch nicht eingestehen, wenn wir auch einen prunkenden Lappen um das Ding hängen — es bleibt als erste und letzte Ursache der gemeinen, schändlichen, höllischen Neid. Wir wollen uns an eure Stelle setzen; denn ihr habt, was wir nicht haben. Das ist es! Das ist Sozialismus, Nihilismus, Anarchismus. Es sind nur verschiedene Namen für denselben Gegenstand: für unseren grimmigen Neid! Und darum, darum; weil ihr uns den Neid gegeben, hasse ich euch, wie ich das Böse selbst hasse, das ich doch mit Wonne beghe, um euch zu vernichten. Warum prunkt ihr vor unseren Augen mit Schätzen, während wir darben? Warum verachtet ihr, während wir Mangel leiden? Warum verpraßt ihr, während wir umkommen? Da schwätzt ihr von einer himmlischen Vergeltung, von einer göttlichen Gerechtigkeit — schwätzt nur! Indessen übt das Volk in seiner göttlichen Gerechtigkeit irdische Vergeltung an euch. Seht euch vor! Das Richtschwert schwebt über euch.“

„Aber nicht alle schuldig sein.“

„Alle sind es schuldig! Denn sie gleichen sich alle, einer ist wie der andere! Wenn dieser oder jener sich das Ansehen gibt, als wäre es anders, so spielt er Komödie, weil er das Schwert über sich fühlt, weil es in der Welt nach Blut riecht. Und wir tun, als glaubten wir ihnen. Denn es ist die höchste Lust der Strafe, dieses entartete Geschlecht sich durch sich selbst richten zu sehen. Wir müssen sie festhalten, wir müssen sie teilnehmen lassen an unseren Taten, und wäre es auch nur, um den Triumph zu erleben, ihnen sagen zu können: Seht! Eure Lasten sind so angewachsen, daß sich aus eurer Mitte die Empörung gegen euch erhoben hat, daß ihr euch selbst zerstört! Wer kann uns der Ungerechtigkeit anklagen, wenn die Zeugen wider euch in euren Rei-

Eis verbraucht, ein beträchtlicher Teil davon kam von Grindelwald. Im Bierzelt wurden 25.000 Liter Bier verkauft; budgetiert waren 20.000 Liter. Zur Dekoration der Festhütte und deren Umgebung verbrauchte der Stadtgärtner 80.000 Töpfe mit Geranien. Die städtischen Straßenbahnen beförderten 230.000 Personen ohne Abonnement. Das Postbüro auf dem Festplatz verarbeitete 46.917 Sendungen, davon waren 43.695 Postkarten.

Einer Londoner Schwindelfirma wurde vom Zentral-Kriminalgericht in London das Handwerk gelegt. Die Firma Brown, Faville u. Brothers, deren Inhaber der Engländer Donalon und der Deutsche Beck waren, überschwebten die deutschen und schweizerischen Zeitungen mit verlockenden Inseraten, in denen zur Einsendung von Geldbeträgen aufgefordert wurde, mit denen die Firma für ihre Auftraggeber angeblich an der Londoner Börse spekulieren wollte. Nach Ausweis der Geschäftsbücher verwandten die beiden Schwindler 208.000 Mark auf Reklame. Von ihren leichtgläubigen deutschen Opfern flossen ihnen insgesamt 392.000 Mark zu. Donalon wurde zu zwei Jahren und Beck zu sechs Monaten Zuchthaus mit Zwangsarbeit verurteilt.

Der New Yorker Skandal anläßlich der Ermordung des Spielhöllebesizers Rosenthal wird für die Beteiligten nachgerade unheimlich. Hatte schon die Verhaftung des Polizeileutnants Becker gewaltiges Aufsehen erregt, so riefen die jüngsten Enthüllungen des berühmten Spielers Jack Rose noch größere Erregungen hervor, hat letzterer doch behauptet, daß er jährlich nahezu eine Viertelmillion Mark von Spielhöhlen und Freudenhäusern für Becker einsammelte. Es existierte eine regelrechte Preisliste, wonach die Polizeispektoren 1200 Mark und die Polizisten 240 Mark monatlich als Schweigegelder erhielten. Tarifmäßig erhielt die Polizei 16 Millionen Mark jährlich an Bestechungsgeldern; an den Bestechungen sämtliche Polizeiorgane New Yorks, ausgenommen der Polizeipräsident Waldow, der einer bekannten Milliardärsfamilie angehört, beteiligt. Der Anwalt Beckers erklärte, daß, wenn sein Mandant sich zu einer Aussage entschloesse, das ganze Verwaltungsgebäude New Yorks zusammenstürzen würde. Vor der Ermordung Rosenthals soll der Polizeileutnant Becker zu dem Spieler Rose gesagt haben: „Wenn ihr Rosenthal nicht tötet, dann werde ich euch sieben Jahre lang einsperren lassen!“ Die verhafteten Spieler behaupten, daß Becker durch falsche Zeugenaussagen zahlreiche, ihm unliebsame, ganz unschuldige Leute ins Gefängnis geschickt hätte. Den Mördern wurde vollständig freie Hand gelassen. Sofort nach vollbrachter Mordtat telephonierte Rose den Becker an; sie trafen sich dann, und beide besprachen den Mord, während einige Straßen davon die Polizei vergeblich nach den Mördern suchte. Becker leugnet alles. Weil die verhafteten Spieler befreit, im Gefängnis von Agenten der Polizei ermordet zu werden, hat man sie vorläufig im Gerichtsgebäude untergebracht.

Millionenverluste eines Petersburger Bankiers. In Petersburg verübte ein Mitglied des Verwaltungsrates mehrerer Stadtbanken, Julian Janowski, einen Selbstmordversuch, nachdem er auf der Börse über eine Million verloren hatte. Janowski nahm erst Morphium und schoß sich hierauf auf drei Kugeln in den Kopf, Mund und Brust. Die Ursache des Selbstmordversuches ist nicht nur der Verlust des eigenen Kapitals, sondern auch der fremder Gelder.

Die Opfer des Pariser Straßenverkehrs. Die Statistik der Verkehrsunfälle in Paris weist erstaunlich hohe Zahlen auf. Es mußten vom 1. Mai bis 5. Juni 441 Personen, die durch Ueberfahren in den Straßen von Paris ernstlich verletzt worden sind, in die Hospitäler gebracht werden. Das macht über 12 Personen pro Tag. 248 wurden Opfer der Automobile, 58 wurden von Straßenbahnen und 135 von Pferdefuhrwerken überfahren. In diese Zahl sind die Leichtverwundeten nicht einbezogen.

Wer kann das Volk beschuldigen, wenn die Gesellschaft selbst —

Er sprach mitten im Satze ab und blieb stehen. Sie befanden sich einem Palast gegenüber, daraus sich soeben die letzten Gäste entfernten. Wladimir machte Wera auf einen Mann aufmerksam, der einige Schritte von ihnen unter dem Portal einer Kirche stand und, ohne die beiden zu bemerken, unverwandt nach dem prächtigen Hause hinüber sah.

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)





Die echten Aspirin-Tabletten in  
Originaltuben mit

# „Bayer-Kreuz“

beseitigen schnell und sicher

**Kopfschmerzen, Zahnschmerzen,  
Erkältungen, Influenza, Rheuma-  
tismus und Katzenjammer.**

Nur das echte Produkt bietet volle Garantie für die Wirksamkeit, deshalb weisen Sie alle minderwertigen Nachahmungen des Aspirins zurück.

## Wegen Abreise

ist eine komplette Hauseinrichtung preiswert zu verkaufen. Die Möbeln werden auch einzeln abgegeben. Zu besichtigen von 8-11 Uhr vorm. u. von 1-6 Uhr nachm. Alameda Barão de Piracicaba No. 147, S. Paulo 3424

**Drs. G. Barnsley  
und G. Holbert  
Zahnärzte** 3209

Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen. Kontrakt-Arbeiten nach Ueberkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayura 4 Sprechen Deutsch

## Tüchtige Sattler und Koffermacher

für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. Einige Lehrlinge werden angenommen.

**Casa Fuchs**

Rua São Bento 83, S. Paulo.

## Gute Copeira

gesucht von einer kleinen amerikanischen Familie Rua Maranhão 16, S. Paulo.

## Companhia Cervejaria BRAHMA

empfiehlt ihre bestbekannten, allgemein beliebten u. bevorzugtesten

## BIERE

**TEUTONIA** - hell, Pilsenertyp  
**BOCK-ALE** - hell, etwas milder als TEUTONIA  
**BRAHMA-PILSENER** - Spezialmarke, hell  
**BRAHMA** helles Lagerbier  
**BRAHMA-BOCK** - dunkel, Münchener Typ  
**BRAHMA-PORTER** - extra stark, Medizinalbier

Grosser Erfolg: **BRAHMA**

helles, leicht eingebrautes bestbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich und billig

**GUARANY** - Das wahre Volksbier! Alkoholarm! hell und dunkel.

Lieferung ins Haus **kostenfrei**.

Telephon No. 111

Caixa do Correio No. 1205



**GUARANY**

Telephon No. 111

Caixa do Correio No. 1205

## CASA LUCILLUS

Feinestes Sauerkraut

Räucherfleisch

Käse, Biskuits

Majonäse, Heringe

Delikatessen, Feigen

Agar Agar

Rua Direita N. 55-B

São Paulo

8126

Willy Fladt

Zahnarzt

In Deutschland diplomiert

Spezialist für Zahnregulierungen

Rua 15 Novembro 57, 1. Stock

São Paulo

7 Köchinnen

für Herrschaftshäuser, Gehalt bis

1000/00 gesucht, „Alliança“ Deutsche

Stellenagentur, Rua Tymbiras 17,

S. Paulo

(Für Personal kostenlos.) 3419

Mellin's Food

aufgelöst in Kuhmilch, kann

den Kindern von Geburt an

gegeben werden. Mellin's

Food ist frei von Stärke.

Agenten: Nossack & Co., Santos

Norddeutscher Lloyd Bremen

Nächste Abfahrten nach Europa:

**D. Aachen**

am 9. September 2 Uhr nachmittags,

nach Bahia, Madeira, Lissabon,

Leixões,

Antwerpen u. Bremen.

D. „Bonn“ 13. September

D. „Erlangen“ 27. September

D. „Halle“ 11. Oktober

Die Dampfer sind mit guten

Einrichtungen für Reisende in Kajüte

und Zwischendeck versehen.

Über Fahrpreise und Frachten

erteilen nähere Auskunft die Gene-

ral-Agenten **Herm. Stoltz & C.**

Avenida Rio Branco 66-74

Deutsche Schule Rio de Janeiro

Am nächsten Sonnabend, den 7. d. Mts. findet zur Feier des

10-jährigen Schuljubiläums ein

**Allgemeines deutsches Fest (Picknick)**

im Zoologischen Garten statt, zu dem alle Gönner und Freunde der

Schule herzlich eingeladen sind.

I. Teil, ab 10 1/2 Uhr, bestehend aus Chorgesängen der Schüler, Prolog,

Ansprache, Reigen der Mädchen u. Stabübungen der Knaben.

II. Teil, ab 1 1/2 Uhr, Wett- und Unterhaltungsspiele für Kinder u. Er-

wachsene. Preisschiessen.

Rückfahrt der Extrabonds 5 Uhr nachmittags. — Festkarten, die zum

freien Eintritt in den Garten, sowie zur unentgeltlichen Benutzung der

Extrabonds berechnen, sind zu 25/0 in der Schule erhältlich.

**Hoeppfner**, st. lly. Direktor

## Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die trau-  
rige Nachricht, dass am 30. August  
nach kurzer Krankheit

**Herr Hans Steffen sen.**

in Friedburg im 79. Lebensjahr ge-

storben ist. Der Verstorbene hat

Jahrzehnte hindurch sich in hervor-

ragender Weise um die deutsche

Schule in Friedburg verdient ge-

macht. Ehre seinem Andenken!

Friedburg, 1. September 1912.

Der deutsche Schulverein

Friedburg.

D. M.-G.-V. LYRA

S. PAULO

Gemischter Chor

Die Damen u. Herren werden

gebeten am Mittwoch Abend,

8 1/2 Uhr pünktlich bei der ge-

meinsamen Probe zu erscheinen.

Der Vorstand.

Oskar Stellmann

Zahnarzt

Avenida Rio Branco 129, 1. Stock

von 2-5 Uhr nachmittags.

Präda do Icarahy 29-D (Nithe-

roy) von 7-11 Uhr Vormittags.

3063 Rio de Janeiro.

Zur gefl. Beachtung.

Teile hierdurch mit, dass

ich während der nächsten Win-

termontate jeden Werktag aus-

ser Donnerstag in meinem Kon-

sultorio, Largo S. Francisco

d. Paula N. 14, zu sprechen bin.

**Hans Schmidt**

Deutscher Zahnarzt

Rio de Janeiro 2767

Dr. SENIOR

Amerikanischer Zahnarzt

Rua S. Bento 51, S. Paulo

Spricht deutsch. 2363

Rio de Janeiro

Ein halbes Haus zu vermieten. Ita-

pirá, Travessa Navarro 8-a. casa 1-

3419

Theatro Municipal.

Tournée So.-America

der

Companhia Dramatica Italiana

des grossen Künstlers

**Ermene Novelli**

Empreza: FAUSTINO DA ROSA

Wird in der ersten Hälfte des Mo-

nats September debütieren.

Im C 16 Guarany, Rua 15

de Novembro, ist für acht

Vorstellungen Abonnement

aufgelegt.

Abonnements-Preise

Palcos e camarotes 1.ª . . . 400\$000

Frises e camarotes 1.ª . . . 320\$00

Camarotes Foyer . . . 200\$00

Camarotes 2.ª . . . 10\$000

Balcões 1.ª fila . . . 7\$000

Balcões outras filas . . . 4\$000

Cadeiras . . . 64\$000

Balcões Foyer 1.ª e 2.ª fila . . . 4\$00

Balcões Foyer outras filas . . . 32\$000

Galerias . . . 24\$000

Amphitheatro . . . 16\$000

Reedriaktiebolaget

Nordstjernan

Johnson Line

Der schwedische Dampfer

**Annie Johnson**

geht nach dem nötigen Aufenthalt

nach

Christiania,

Gothenburg

Malmö

und Stockholm

Wegen Frachten, Billeten und wel-

teren Informationen wende man

sich an die Agenten

Rio

**Luiz Campos & Co.**

Rua Visconde Inhauma N. 84

Telephon 1814

Gepr. Krankenpflegerinnen

mit guten Kenntnissen der portu-

giesischen Sprache werden gesucht

für das II. apital Evangelico; ebenso

werden Anmeldungen von Lehr-

schwestern angenommen. Näheres

bei Dr. Dr. Hauser, Rua da A-

dego No. 79, Rio de Janeiro,

1-4 Uhr.

**José F. Thöman**  
Konstruktor  
Rua 15 de Novembro N. 32

Neubauten - - -  
Reparaturen - - -  
Eisenbeton - - -  
Pläne - - -  
Voranschläge gratis

**Ernst Robert**  
aus Neubrandenburg  
wird ersucht, seine  
Adresse umgehend  
an H. S. Caixa 845,  
S. Paulo aufzugeben.

**Heilung  
des Nasenkrebses**

Ich, Antonio de Andrade Pei-  
xoto, Arbeiter, 25 Jahre alt, litt  
an dem beschämenden und  
schrecklichen Nasenkrebs, mo-  
glichst ich fast schon ganz von  
diesem schrecklichen Uebel  
verzehrt war. Viel Geld habe  
ich ausgegeben, für Mittel, die  
man mir anriet. Da sagte mir  
eines Tages Herr Clarindo An-  
drade Bittencourt, Chef der  
Firma gleichen Namens, ich  
sollte das Elixir de Nogueira des  
Pharmazeuten João da Silva  
Silveira benutzen. Seit jener  
Zeit habe ich es verwendet und  
danke ihm allein bin ich voll-  
ständig gesund.

Jequirica, Bahia, den 19. Fe-  
bruar 1910.

Antonio de Andrade Peixoto.  
(Beglaubigt.)

Zu haben in allen besseren  
Apotheken und Droguerien der  
Stadt.

**DEPOSITO NORMAL**  
Acmeal  
Necken eingetroffen:

**Feinster  
Malossol-  
CAVIAR**  
JOHANN COLLN HAMBURG

Direkt importiert durch  
„Casa Schorcht“  
Rua Rosário 21, S. Paulo  
Telephon 253 Caixa 17

**Dr. Celestino Bourroul**  
2189 Arzt  
mit Praxis in Berlin u. Wien  
Spezialist für innere Krank-  
heiten, sowie für klinische Un-  
tersuchungen: Bakteriologie,  
pathologische Anatomie und  
Wassermann'sche Reaction:  
— Sprechstunden: —  
Rua 15 Nov. 4-C, von 1-3 Uhr.  
Wohn.: R. Gl. ria 75a. Tel. 2471

Schön möbliertes  
**Haus**  
in sehr gesunder Gegend und  
schöner Vorstadt gelegen ist  
zu vermieten. Näheres im  
Büro von

**J. Rossi**

Largo da Sé No. 2, S. Paulo

An einzelnen Herrn

zu vermieten ein Saal mit Ka-

binet (unmöbliert), 3 Fenster

nach der Strasse, elektrisches

Licht, Bad im Hause. Rua

Consolação 406 (nahe der Av. Paulista), S. Paulo. (3425)

## Das Geheimnis der Schönheit

liegt nicht allein im Gebrauch äußerlicher Mit-  
tel, sondern die erste Voraussetzung ist vollkommene  
Gesundheit und Lebenskraft. Nur wenn gesundes,  
frisches Blut im Organismus zirkuliert, wenn Blut-  
armut, Nervosität, Magerkeit, überhaupt alle  
Schwächezustände überwunden werden, kann ein  
Körper widerstandsfähig, lebensvoll, blühend und  
damit dauernd schön sein.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

## SOMATOSE

## Theatro Municipal

Dienstag, den 3. September 1912, abends 8 1/2 Uhr

## Eröffnungs-Vorstellung

(I. im Abonnement) des

## Deutschen Theaters in Südamerika

Direktion: **Blum & Lesing**

Mit neuer Ausstattung von Dekorationen.

## Das grosse Licht

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp

Mittwoch, den 4. September 2. Vorstellung im Abonnement

Mit neuer Ausstattung, Dekoration und Kostümen

## Uriel-Acosta

Drama in 5 Akten von Karl Gutzkow

Donnerstag, den 5. September Nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosse Extra-Vorstellung für Kinder zu ermässigten Preisen

## Max und Moritz

Sieben Bubenstreiche von Wilhelm Busch

## Donnerstag abends keine Vorstellung

Preise der Plätze an der Tages- und Abendkasse.

|                                       |         |                                              |        |
|---------------------------------------|---------|----------------------------------------------|--------|
| Presceniuns-Logen . . . . .           | 60\$000 | Platae II. a fila L bis U . . . . .          | 5\$000 |
| Frizes und Camarotes da 1.ª . . . . . | 45\$000 | Balcon da 1.ª ordem . . . . .                | 7\$000 |
| Camarotes Foyer . . . . .             | 25\$000 | Cadeiras 1.ª und II.ª fila . . . . .         | 4\$000 |
| Camarotes da II.ª . . . . .           | 15\$000 | Cadeiras Foyer III.ª und IV.ª fila . . . . . | 3\$000 |
| (Jede Camarota mit 5 Entradas)        |         | Galleria numerada 1.ª u. II.ª fila . . . . . | 2\$000 |
| Platae 1.ª fila A bis K . . . . .     | 7\$000  | Amphitheatro numerado . . . . .              | 1\$500 |

Das Abonnement wird geschlossen Montag, den 2. September 7 Uhr abends.

Der Tage-Billet-Verkauf (auch Gallerie und Amphitheater) findet täglich von 10 Uhr morgens an statt, beginnend am Tage der ersten Vorstellungen in der „Loja Fica-Nemita“ (auch Sonntags geöffnet bis 12 Uhr mittags).

Die Direktion

## Deutscher Männer-Gesangverein „LYRA“

Sonabend, den 7. September

Abends 8 1/2 Uhr

## Konzert, Theater und Ball

Einführungen sind unter den bekannten Bedingungen gestattet und sind diesbezgl. Karten

à 5\$000 bei Herrn H. Törner, Rua Seminário N. 35, zu haben.

Der Vorstand.

## Bronchial

ist das Beste Mittel

gegen alle Brust- und

Hastrkrankheiten, lindert jeden Husten

# Homöopathie?

Man kauft die Medikamente in der Pharmacia Homeopathica, Travessa da Sé No. 13, gegründet von der Companhia Paulista de Homöopathia. Die Medikamente sind von homöopathischen Pharmazeuten präpariert und werden von homöopathischen Ärzten geprüft. Die Drs. Alberto Seabra, Militão Pacheco und Afonso Azevedo wenden ausschließlich unsere Medikamente an. Dank den grossen Mengen an Rohstoffen, die wir in Europa und Amerika einkaufen, können wir die Medikamente billiger verkaufen als in Rio. In S. Paulo gibt es nur eine homöopathische Apotheke und die ist in der Travessa da Sé No. 13. Wir führen jedes Rezept und in jeden Dynamisationen aus. Die Mittel der Pharmacia Homeopathica verdienen den Vorzug, denn sie werden unter der Aufsicht anerkannter Fachleute angefertigt. — Wir verkaufen Körner u. Tabletten zu 30, 100 u. 1000 Dynamisationen u. alle Nosodien.

Geschäftsverlegung

## PAULY & Co.

Geschäftsverlegung

Alleinvertreter von

Stoewer



Rekord

ab 1. September:

ab 1. September:

N. 14 Rua José Bonifacio N. 14 :: S. Paulo

„Alto Douro em S. Paulo“

### Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo

Die neuen Besitzer dieses bedeutenden Etablissements

Queiroz &amp; Teixeira

scheuen keine Mühe, um die vorzüglichste und schmackhafteste Unterhaltung zu bieten. Sie werden von jetzt an eine

Komplexe Bar

ein gut eingerichtete Lager in portugies. schen u. anderen speziell Tischweinen halten, desgleichen gut abgeklärte Likör (direkter Import), ferner frische und getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.

Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet.



### Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa: 4. September  
Sofia Hohenberg  
Atlantia  
Oceania  
Der Postdampfer

Nächste Abfahrten nach dem La Plata: 11. September  
Oceania  
Der Postdampfer

Sofia Hohenberg  
geht am 5. Sept. von Santos nach  
Rio, Teneriffe, Malaga  
Neapel u. Triest.

Passagepreise: 3. Klasse nach Teneriffe 125 Frcs., nach Malaga 160 Frcs., nach Neapel 195 Frcs., nach Triest 200 Frcs. und 5 Prozent Regierungsteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.

Der prachtvolle Schnelldampfer

„Kaiser Franz Josef I.“  
von 16.500 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 20. Oktober von Santos (21. Oktober von Rio) nach Teneriffe, Barcelona, Neapel und Triest aus — Reisedauer bis Neapel 12 Tage.

Schnelle Reisen Drahtlose Telegraphie an Bord

Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

**Hombauer & Comp**  
Rua Visconde de Inhauma 84 — Rua 11 de Junho N. 1 —  
RIO DE JANEIRO SANTOS

**Giordano & Comp.**  
S. PAULO — LARGO DO THEOURO 1

## Caxambu, Lambary e Cambuquira



Als Tafelwässer sind sie von sehr grossem Werte und von angenehmem, erfrischendem Geschmack.

Rio de Janeiro - S. Pedro 30



Mme. IRMA

— Korsett - Fabrik —

Rua Barão de Iapetitinga N. 75

TELEPHON 1321

S. PAULO

Es gibt keine elegante Toilette

Ohne gut sitzendes Korsett

Darum lassen Sie Ihre

Korsetts nach Mass im

Atelier von

Mme. IRMA

machen.

Fordern Sie gratis den

neuen Katalog mit den

letzten Modellen.

### Charutos Dannemann

Victoria

Bouquets

Perlitos

### Caixa Mutua de Pensões Vitalicias

Die erste Institution für lebenslängliche Rentenversicherung in den Vereinigten Staaten v. Brasilien

Depot auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000:000

Zentralbureau: 600 Korrespondenten

Travessa da Sé (Eigene Gebäude), in allen Staaten Brasiliens zerstreut

S. PAULO

Gezeichnetes Kapital 13.647:600\$ — Unveränderliche Fonds 3.312:700\$

Eingetragene Mitglieder bis 31. August 63.159

Pensionen:

Bei einer monatlichen Zahlung von 1\$500 erlangt man nach 10 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension

Bei einer monatlichen Zahlung von 1\$500 erlangt man nach 20 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension

Statuten und Reglemente gratis jedem der sie verlangt.

### Educadora Paulista

Hilfsverein für Kindererziehung auf Grundlage der Gegenseitigkeit. Der einzige dieser Art.

Die dem Verein angehörigen Frauen erhalten für das beschlossene Beitritts-geld von 20\$000, den Monatbeitrag von 5\$000 und die Quote von 2\$000 für jede in der Serie vorkommende Geburt, das Summe von 200\$000, wenn sie gebären, und 4\$000\$000, wenn das Kind fünf Jahre alt wird, als Unterstützung für seine Erziehung.

Der grösste Erfolg des Prinzips der Gegenseitigkeit.

Direktorium:

Präsident: Dr. Olympio Portugal, Arzt, Direktor der „União Brasileira“; 1. Sekretär: Major Ramiro de Araújo, Apotheker, Direktor-Sekretär der „Mutua Ideal“; 2. Sekretär: Pedro Rodrigues dos Reis, Ständesbeamter; Kassierer: Joaquim Vieira Pinto Barboza, Direktor-Kassierer der „União Brasileira“ und Garant der „Mutualidade Brasileira“; Garant: Alvaro Loureiro da Cruz, Direktor-Garant der „A Popular“.

Bureau: Rua S. Bento 21 (Sob.), Caixa postal 111, Tel. 2712, S. Paulo

### LUX

Bewährtes Haarwasser

beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare

Hergestellt in der

Pharmacia da Luz

Rua Duque de Caxias 17 S. P.

Telefon No. 3665

Dr. Stapler

ehem. Assistent an der allgem. Poliklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc.

Chirurg am Portugies. Hospital

Operateur und Frauenarzt.

Rua Barão de Iapetitinga 4

S. Paulo, Von 1-3 Uhr

2076) Telephon 1407.

Restaurant und Pension

Zum Hirschen

Rua Aurora 37, S. Paulo

hält sich dem hiesigen u. reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antarectica-Chops.

Es ladet freundschaft ein

2325 HEINRICH GRAEFFE

Pensionisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

Dr. Fischer Junior

Rechtsanwalt

S. Paulo — Rua Direita 2

Caixa Postal 881

Sprechstunden v. 12-5

Bronchial

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden — Zu haben in allen Apotheken.

Doppelte

Buchführung

lehrt in 10 Lektionen. (à 2 Stunden)

1 Lektion 5\$000, Otto Schell, (Kom. Akademiker) Pension Witwer, Rua Couto de Magalhães 15, S. Paulo (3276)

### Mechaniker

Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger, an selbständigen Arbeiten gewöhnter Fein-Mechaniker. S. ligger muss bewandert sein im Reparieren von Waffen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sowie Spielmaschinen (Papa-Nickels). (3363)

Zu melden in Santos, Rua Senador Feijó No. 2.

### Hotel Restaurant

Liberdade

Hammonia — Hansa

Empfehle dem reisenden Publikum aufs beste mein Hotel.

Gute Zimmer, ausgezeichnete Verpflegung.

Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Max Zierhold, Besitzer

(3362)

### LEITE „URSO“

Com e sem assucar.

A Salvação das crianças

Fornecemos Amostra

gratis

CASA NATHAN

Rua S. Bento N. 43 u. 45 — São Paulo.

8037

### Hotel et Pension Suisse

Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo Rua Brigadeiro Tobias 1

empfehl ich dem reisenden Publikum.

800

Der Inhaber: João Heinrich.

### Stoewer-Rekord

die modernste Schreibmaschine

Aeusserste Schnelligkeit u. Durchschlagskraft

44 Tasten mit 88 Zeichen

Einfachste Behandlung

♦ Rücktransporttaste ♦

Sicherste Führung des Papiers

Einrichtung für zweifarbige Schrift

Alleinvertreter

ARP &amp; Co., Rio de Janeiro

Rua do Ouvidor 102

## HERM. STOLTZ & Co.

Avenida Rio Branco 66-74

Rio de Janeiro

Avenida Rio Branco 66-74

Postfach Nr. 371

Herm. Stoltz, Hamburg

Herm. Stoltz &amp; Co., S. Paulo

Glockengiesserwall 25-26

Postfach Nr. 461

Agenturen: SANTOS, Postfach 246 — PERNAMBUCO, Postfach 168 — MACEIO, Postfach 12

Telegraph-Adresse für alle Häuser „HERMSTOLTZ“

Schiffs-Abteilung:

General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Erledigung und Uebernahme jeglicher Schiffsgeschäfte. Vollständiger Stau- und Löschdienst mit eigenem Material, Seeschlepp.

Depositiäre

der vorliegenden Cigarren von Stender &amp; C.

São Paulo, Bahia; der bekannten Minas Butte-Marken „A Brasileira“, „Amazonia“, „Demany“-Minas der Companhia Brasileira de Lactinios.

Havarie-Kommissariat

Musterlager aller Artikel europäischer und nordamerikanischer Fabrikanten.

Feuer- und Seeversicherungen: General-Vertreter der „Albingia“-Versicherungs-Aet-Ges., Hamburg, und der Alliance Assurance Co. Ltd., LONDON.

Import-Abteilung

Import von Reis, Klippfisch etc., Kurz- und Eisenwaren, Schreib-, Druck- und Packpapier, Calcium Carbide, Materialien für Bauzwecke: Cement etc.

Comission und Consignation

Nationalartikeln.

Technische Abteilung:

Maschinen für Holzbearbeitung, Reisschälmaschinen, Maschinen für Gewinnung von Metallen und Steinkohlen, Materialien für Eisenbahnen, Schienen Decauville, Waggon für Kleinbahnen, Wasserturbinen und Saugmaschinen etc., etc.

Landwirtschaftliche Maschinen: „Deere“.